

Urlaub 2005 – Boston, Toronto and Chicago

17.07. – 04.08.2005

Sonntag, den 17.07.2005



Es geht endlich los. Wir fliegen heute um 09:05 von Dresden über München nach Boston. Es ist der Start unser 3 Wochen Urlaub in den USA. Die Tour beginnt in Boston, wo wir vom 17.07. bis zum 25.07. bleiben werden. Danach geht es weiter nach Toronto und dann bis Chicago. Von dort geht es am 04.08. wieder zurück nach Deutschland.

Der Flug von Dresden nach München ist problemlos. Wir fliegen mit Eurowings pünktlich los und kommen um 10:00 in München an. Um 11:23 geht es dann ab München mit einer LH Airbus 340-300 in Richtung Boston los. Ich bekomme noch ein Sitz in der Businessklasse, was zwar mir etwas mehr Beinfreiheit gibt, aber wir sind für den gesamten Flug leider „getrennt“. Um 13:30 Bostoner Zeit kommen wir an und nehmen ein Taxi ins „Wyndham Hotel“ in der „Broad Street“. Das Hotel ist sehr zentral gelegen. Wir checken ein und das Zimmer ist groß genug für uns alle mit zwei großen Twinbeds. Nachdem wir alles ausgepackt haben, machen wir uns auf die Gegend erst einmal kennen zulernen. Es ist sehr

schwül und wir schwitzen bei jeder Bewegung. Der Himmel ist bedeckt und es sieht aus als ob es regnen wird. Wir sehen uns unten am Hafen um und stellen fest, dass das Schiff des Bostoner Tea Party nicht mehr da ist und anscheinend renoviert wird.

Wir gehen weiter zum „Faneuil Hall“ und erkunden den „Quincy Market“. Eigentlich sehr schön, denn es gibt innen sehr viele verschiedene Sachen zu essen, von Chinesisch über Griechisch, Japanisch und Irische Küche. Zusätzlich Starbucks Coffee und Davis Ice. Wir entscheiden uns für Chinesische Küche. Danach gehen wir zurück ins Hotel und gehen relativ früh zu Bett, um den Jetlag zu begegnen.

Montag, den 18.07.2005

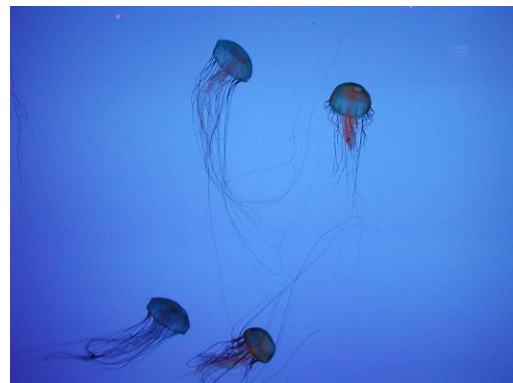


Wir schlafen gut und stehen um 7:30 auf und frühstücken im Hotel. Wir nehmen alle das Buffet und schlagen richtig zu, damit wir gut vorbereitet sind zum Beginn. Es ist wieder sehr schwül (erdrückend). Wir beschließen den „Freedom Trail“ mitzumachen und machen uns auf dem Weg zum Anfangspunkt am Boston Common-Visitor Center. Stellen

dann fest, dass Touren mit Bostoner in alten Kostümen gekleidet gemacht werden. Die Tour für uns kostet zusammen \$44,-. Sie führt am „State House“ mit der goldenen Kuppel vorbei die von Paul Revere entworfen wurde, dann am „Park Street Church“ und „Granary Burial Ground“ vorbei. Hier liegen Samuel Adams und Paul Revere begraben. Der Friedhof sieht noch uralt aus und als Grabsteine fungieren noch alte kleine Steinplatten. Es geht dann weiter zum „Old State House“, wo es dann anfängt zu regnen. Der Regen ist warm und stört nicht, außer dass wir schön nass sind, aber die Tour geht weiter am „Faneuil House“ und am „Ye Olde Union Oyster House“ vorbei. Das Oyster House wurde 1826 gegründet und ist das älteste Restaurant in den USA und ist bekannt für seine Fischspezialitäten. Es regnet immer stärker und wir haben leider keine große Lust mehr, da wir schon durchgenässt sind, also bleiben wir zurück und warten, bis es aufhört. Wir beschließen unser City Pass umzutauschen und müssen dafür ins Prudential Center fahren. Wir nehmen dafür die Boston MBTA U-Bahn – Green line und fahren bis Copley Square. Dort steigen wir aus und sehen ein ganz anderes Boston. Viel Platz, große Straßen und schöne Plätze zum Einkaufen. Wir laufen am „John Hancock Tower“ und „Trinity Church“ vorbei. Beide sehr imposante Gebäude für ihre Zeit. Der Pass wird im Prudential Center eingetauscht und bietet 6 Bostoner Attraktionen. Das Center ist eine schöne und gehobene Einkaufsmeile. Wir kaufen uns noch jeweils ein Boston T-Shirt und für die Kinder je ein Boston

Kapuzenjacke. Nach dem Umtausch des City Passes laufen wir weiter die Huntington Street runter, am „Christian Science Church“ – eine imposante große Kirche mit einem riesigen Wasserbecken parallel zur Straße und besuchen die erste Attraktion des Passes – das „MFA“ (Museum Of Fine Arts). Es hat sehr viele Amerikanische Kunst, ansonsten nichts besonderes. Wir nehmen die Green Line zurück und steigen am „Boston Town Hall“ aus und gehen abends in den „Green Dragon“ (Irischer Pub).

Dienstag, den 19.07.2005



Heute ist das Wetter immer noch sehr luftfeucht (90%). Wir gehen ins „New England Aquarium“ und schauen uns die Sammlung verschiedener Quallen und Atlantikfische da an. Danach schauen wir uns im IMAX Kino „Aliens Of The Deep“.

Nach dem Kinobesuch haben wir erst einmal was bei MacDonalds eingenommen, da es schnell geht und für eine schnelle Mahlzeit immer gut ist. Danach machen wir den Rest des „Freedom Trails“, dass von Montag übrig geblieben ist. Wir gehen auf die Nordseite von Boston, ins italienische Viertel. Sehen uns das Paul Revere Haus an und die „Old North Church“. Die Gegend ist recht schön, doch der Rest des „Freedom Trails“ von hier

aus ist nicht der Rede wert. Wir gehen an einem weiteren Burial Ground vorbei und marschieren dann zum Navy Dock, wo die USS Constitution liegt. Eine wirklich schöne Gallione aus der Amerikanischen Revolutionszeit. Es gibt eine kurze Tour und dann sind wir damit am Ende. Die Hitze ist teilweise unerträglich weil es auch sehr luftfeucht ist. Wir schwitzen viel und nach der Tour des USS Constitution, nehmen wir ein Eiscafe ein und gönnen uns eine Pause bevor wir wieder ins Hotel zurückgehen, um uns frisch zumachen. Am Abend gehen wir dann ins „Ye Oulde Union Oyster House“. Gabi nimmt sich einen Lobster an, der aber zwar als Ganzes auf ihren Teller erscheint, aber schon Mundgerecht zerlegt wurde. Das Fleisch wurde aus den Zangen und dem Rückenteil vorbereitet – sieht trotzdem lustig aus und er schmeckt!

Mittwoch, den 20.07.2005

Wir stehen früh auf und nehmen Frühstück im Hotel wieder ein. Heute geht es auf das offene Meer zum „Whale Watching“. Wir haben den Zeitpunkt günstig gewählt, da das Wetter deutlich besser geworden ist. Nicht mehr so luftfeucht, sondern sehr trocken und heiß. Wir fahren mit einem Katamaran ca. 35 Km raus aufs Meer und sind gespannt, ob wir das Geld sich ausgezahlt hat, da es keine Garantie auf Wale gibt, aber wir haben sehr viel Glück und sehen doch eine ganze Menge dieser tollen Meeressäuger. Zwei von denen scheinen sogar auf der



Wasseroberfläche zu dösen und verharren dort mehrere Minuten lang, sodass das Fotografieren recht gut gelingt. Sie tauchen sogar beide ab und geben uns ihre Schwanzflosse zu sehen. Zusätzlich tauchen später 3 Tiere auf, eine Mutter mit Kalb und ein weiteres Tier. Das Kalb schlägt ebenfalls mit der Flosse auf der Wasseroberfläche – warum, können uns sogar die beiden Whale Guides nicht erklären, ist auch egal. Das Erlebnis ist ganz toll und jeden Cent wert so was zu sehen. Nach 3 Stunden fahren wir wieder nach Boston zurück und haben uns auf dem Schiff einen ordentlichen Sonnenbrand geholt. Wir gehen am Nachmittag etwas Bummeln und essen dann im „Black Rose“ – eine Irische Kneipe.

Donnerstag, den 21.07.2005

Nach dem Frühstück sind wir auf zum „Beacon Hill“ gelaufen (hinter dem State House) und schauen uns dort die schönen Reihenhäuser und Gassen an. Es ist richtig ruhig dort und man hört kaum den Großstadtlärm. Wir laufen dann am „Charles Street“ entlang mit den vielen Antiquitätengeschäfte. Wir nehmen uns einen Kaffee bei Starbucks ein, laufen zurück zum „Boston Common“ und nehmen dort ein Taxi zum Flughafen, denn wir holen den Wagen ab. Es ist ein Chevrolet Trail Blazer SUV, der

uns viel Platz für unser Gepäck bietet – was auch der Zweck dieser Reservierung war, denn mit 4 Koffern hätten wir in einer normalen Limousine kein Platz. Nach den Mietformalitäten fahren wir los und nehmen unsere zweite City Pass Attraktion in Angriff – das „Harvard National Museum of Science“. Eine schöne Sammlung von Tieren, Schmetterlingen, und Gräsern. Die Indianersammlung ist sehr schön und lohnt sich. Wir essen was in Harvards Coop Buchladen, das auch ein Cafe hat und fahren dann am „St. Charles River“ zurück, überqueren den Fluss und halten in der „Newbury Street“, wo wir Niketown besuchen und etwas bummeln. Anschließend fahren wir ins „Prudential



Center“ und nehmen die dritte City Pass Attraktion wahr – der „Skywalker“. Es ist nicht so sensationell wie damals das World Trade Center in New York, gibt aber auch eine schöne Übersicht über ganz Boston aus dem 50. Stock. Ich bin etwas erstaunt über die sehr laschen Sicherheitskontrollen – nämlich gar keine! Der Blick vom „Skywalker“ zum gegenüber liegenden John Hancock Center zeigt aber das der noch größer ist und als Gebäude imposanter, da er ganz in Spiegel Glass „gekleidet“ ist.

Freitag, den 22.07.2005

Heute geht es auf eine längere Tour in den Süden von Massachusetts und nach Rhode Island. Wir besuchen „Newport“, ein hübsches Städtchen an der Atlantikküste und nehmen nach einer Mittagspause wo wir im „Black Pearl Restaurant“ schön essen, den Ocean Drive auf uns. Eine sehr schöne Tour entlang der vielen, unzähligen Mansions, die es wirklich in sich haben. Wir halten am „Marblehead Mansion“ und schauen uns dieses herrliche Haus von innen an. Es gehörte eins den Vanderbilts. Das Haus wurde von Vanderbilt selber an seine Frau als Geschenk zu ihrem 39. Geburtstag überreicht – na mal sehen was Gabi von mir zum 49. Geburtstag haben möchte??!! Wir machen die Tour und hören die Geschichte der einzelnen Räume. Jedes Zimmer ist anders eingerichtet und es ist schwer vorstellbar, was man machen kann, wenn man so viel Geld hat, dass man alles nur in Million \$ Beträge berechnet.

Die Aussicht vom großen Garten auf den Atlantik ist ebenso herrlich. Vanderbilts haben hier nur drei Sommer verbracht. Im Garten ist noch eine Chinesische Pagode, wo aber gerade eine Hochzeitsfeier stattfindet – kann man dafür mieten. Das Haus gehört inzwischen einer Gesellschaft, die sich für diese Häuser einsetzt und der Öffentlichkeit zugänglich macht. Die Tickets kosten \$10,-. Es lohnt sich wirklich. Wir fahren dann am frühen Abend zurück nach Boston und halten dann am Hardrock Cafe, um unser Abendessen einzunehmen. Die Kinder nehmen einen Burger und Gabi und Ich nehmen Fajitas zu uns. Es schmeckt uns sehr gut, nach so einem schönen Tag.

Samstag, den 23.07.2005

Frühstück nehmen wir selber ein, das wir im „Quincy Market“ einkaufen. Fahren dann in den Norden und wollen uns „Salem“, „Gloucester“ und „Rockport“ anschauen. Auch hier sind die Häuser für sich schon eine Tour wert. Anders als die Mansions (Herrenhäuser), sind sie hier alle kleiner, aus Holz und sehr schön angemalt was in der Sonne toll zur Geltung kommt und sehr „fotogen“ aussieht. In „Gloucester“ gehen wir bei „Captain Carlo's“ Mittagessen einnehmen. Anschließend fahren wir zum „Anisquam Lighthouse“. Zwar angezeigt in Gloucester, aber dann später sehr schwer zu finden, weil die Grundstücke drum herum Privatbesitz sind und die Besitzer anscheinend zurecht nicht wollen, dass ständig „Touri's“ durch die Grundstücke gehen, um zum Leuchtturm zu gelangen. Es gibt tatsächlich einen sogenannten zivilen Wachposten, der uns aber durchlässt. Wir machen ein paar Bilder und gehen dann wieder, nachdem wir durch den Sand zum Leuchtturm gewandert sind.

Wir fahren weiter nach Rockport und schauen uns „Motif #1“ an – nichts besonderes, aber alle Amerikaner wollen dieses alte Fischerhäuschen abmalen. Das Städtchen hat viele schöne angemalte Häuser. Wir kaufen uns ein Eis, kaufen 2 Bandana's für die Jungs (unsere Hunde Chip & Chap) und laufen zur Wasserfront, an vielen kleinen Geschäften vorbei. Wir fahren an der Küste entlang zurück und genießen den Ausblick auf den Atlantik.

Sonntag, den 24.07.2005

Unser letzter Tag in Boston beginnt mit einem Besuch des „JFK Museums“. Ein schönes Gebäude in der Nähe des Massachusetts University. Viel Persönliches von JFK, aber ich hätte gerne etwas mehr gesehen – es hat sich trotzdem gelohnt. Das Wetter ist sehr schön, aber in Boston sehr windig. Wir beschließen nicht Baden zu gehen, sondern nach „Cape Cod“ zu fahren. Unterwegs halten wir in „Plymouth“, der Ursprung der ersten Siedler in Amerika. Wir essen was und besuchen den Nachbau des „Mayflowers“. Ansonsten auch hier ist dieser Meilenstein in der Geschichte der Amerikaner etwas fade dargestellt. Wir fahren weiter und fahren bei „Craigville“ an einen sehr schönen Strand. Hier ist das Wetter sehr heiß, kein Wind, aber wir haben die Badesachen nicht mit. Also legen wir uns in den Sand, lassen uns die Sonne auf die Arme, Beine und Gesicht scheinen und ruhen uns aus. Wir fahren dann zurück ins Hotel und essen die letzten Pizzastücke auf, die wir in Plymouth mitbekamen, packen unsere Koffer und bereiten uns auf die lange Fahrt morgen nach Toronto vor.

Montag, den 25.07.2005

Wir stehen heute sehr früh auf, denn es geht weiter nach Toronto. Das sind ca. 800 Km vor uns und wir rechnen mit ca. 12 Stunden. Wir fahren um 6:00 aus Boston los und durchqueren auf der Interstate 90 den ganzen Staat New York. Sie ist bis Buffalo eine Toll Highway. Es geht über „Worcester“, „Springfield“, „Albany“, „Utica“, „Syracuse“ bis „Buffalo“. Gabi und ich wechseln uns beim Fahren ab und sind um ca. 15:45 bei unseren

Freunden in Oakville, Toronto. Die Fahrt bis dahin ist unspektakulär – überwiegend Agrarlandschaften. Es regnet in den Bergen und ca. ab „Syracuse“ bricht der Himmel auf und die Sonne begleitet uns bis „Oakville“ in Kanada. Die Überfahrt bei „Niagara Falls“ ist auf der kanadischen Seite echt unkompliziert und geht reibungslos. Unsere Freunde sind echt erfreut uns zu sehen und wir bleiben bis knapp 20:00 bevor wir dann auf der „QEW“ (Queen Elisabeth Way) nach Toronto aufbrechen. Unser Hotel ist das Sheraton und leider haben wir Pech bis wir endlich unser Zimmer haben, denn wir bekommen nur ein Raucherzimmer und dann auch noch eins mit nur einem Bett drin und wir sind zu viert. Schließlich nach Beschwerden bekommen wir im Zimmer 763 ein Nichtraucherzimmer mit 2 Doppelbetten, Frühstück für die 5 Tage umsonst und ein Rabatt fürs Valetparken. Um Mitternacht sind wir dann endlich im Bett, Müde und schlafen fest ein.

Dienstag, den 26.07.2005

Heute ist unser erster Tag in Toronto. Leider ist es regnerisch und sehr luftfeucht. Wir machen einen Spaziergang durch den „PATH“, eine unterirdische Einkaufsstrasse. Zumindest bleiben wir so trocken.

Wir essen im Hardrock Cafe, kaufen uns noch ein paar CDs bei HMV's und am Abend – es regnet inzwischen nicht mehr, nehmen wir ein Schiff zu den „Centre Islands“. Dort machen wir Aufnahmen von Torontos Skyline bei Dunkelheit und fahren dann 30 Minuten später wieder zurück. Die Fahrt dauert nur 10 Minuten und kostet \$12 hin-und

zurück. Das Wetter ist OK, dass wir was sehen können. Jetzt müssen wir die Entwicklung der Bilder abwarten.

Mittwoch, den 27.07.2005



Wir besuchen heute das „CN Tower“ (Canadian National Tower). Das Wetter ist leider nicht viel besser, es regnet noch immer und ist luftfeucht. Wir laufen zum CN Tower und sind um ca. 11:00 oben im 114. Stock. Die Aussicht ist ganz toll und trotz der tiefhängenden Wolken sehen wir doch eine ganze Menge von Toronto. Wir machen Aufnahmen und stellen uns auf den „Glasdeck“ mit Durchsicht zum Boden. Gabi geht nicht mit rauf und ich selber habe auch ein mulmiges Gefühl. Corinna hat überhaupt keine Probleme damit. Wir fahren wieder runter und das Wetter ist besser geworden, sogar die Sonne ist jetzt raus gekommen. Wir kaufen noch Tickets für eine Bustour durch Toronto und verbringen ca. 2 Stunden oben auf einen alten Doppeldecker, der uns eine gute Übersicht über Toronto gibt. Am späten Nachmittag fahren wir zu unseren Freunden raus, essen „Fish and Chips“ und klönen, denn wir haben uns das letzte Mal 1997 gesehen. Die Mädchen gehen mit den Kindern unserer Freunde und deren Freundinnen ins Kino und sehen sich einen Film an. Sie

haben keine Probleme mit der englischen Sprache.

Donnerstag, den 28.07.2005



Wir treffen uns wieder bei unseren Freunden. Zusammen fahren wir raus zum „Crawford Lake“ und machen einen Spaziergang um den See herum, leider nur zur Hälfte, da der Rest wegen Renovierungsarbeiten nicht zugänglich ist. Trotzdem ist die Ruhe sehr angenehm. Wir sehen ein Snapper Turtle und verschiedene Fische und Squirrels. Wir sehen uns noch den „loquiran“ Indianer Dorf an, der sehr schön wieder hergestellt wurde und ein Zeugnis der ersten Einwohner Kanadas ist. Danach fahren wir zurück zu dem Haus unserer Freunde und grillen super Steaks im Garten und klönen weiter. Um 19:00 verabschieden wir uns und fahren zurück nach Toronto.

Freitag, den 29.07.2005

Heute geht es am letzten Tag zu den „Niagara Falls“. Das Wetter ist dafür sehr gut und wir werden die Fälle im Vergleich zu November 1997 viel besser sehen können. Damals war es sehr kalt, aber dafür kaum besucht. Als wir ankommen sind Tausende unterwegs um die Fälle zu sehen. Eine Bootsfahrt ist nicht drin, da die Schlange dafür viel zu lang ist, also machen wir

uns auf dem Weg die unterirdischen Gänge hinter den Fällen zu sehen. Hier ist die Schlange nicht so lang. Um 13:20 gehen wir hinunter. Die Gischt ist sehr stark und wir können nur erahnen, welche Kraft die Fälle haben (154 Millionen Gallonen pro Minute!!). Wir gehen auf die unterste Terrasse und werden schön nass, aber die Regenumhänge halten das meiste ab. Wir fahren anschließend nach „Niagara-On-The Lake“ und sehen uns das Dörfchen an, das schön renoviert wurde. Wir essen hier etwas und fahren dann entlang der „Shoreline Drive“ zurück nach Toronto. Wir beschließen den letzten Tag mit einem Besuch bei Tim Hortens Cafe und essen und trinken dort noch etwas. Dann packen wir im Hotel die Koffer und bereiten uns auf die lange Fahrt nach Chicago am nächsten Morgen.

Samstag, den 30.07.2005

Um 6:00 checken wir aus dem Sheraton. Durch den Ärger mit dem Zimmer ist die Rechnung sehr niedrig. Nicht mal die gesamte Summe muss ich bezahlen, da ich noch ein Discount von \$25,- bekommen habe. Wir haben für die 4 Tage Frühstück und Valet Parking kein Cent bezahlen müssen.



Die Fahrt nach Chicago geht über

Ontario und den Übergang bei „Sarnia“. Hier kein Problem mit den USA Zollbeamten, ging alles sehr reibungslos. Wir fahren dann die I69 nach „Flint“ und „Lansing“, dann die 127 in Richtung „Jackson“ und dann die I94 in Richtung „Chicago“. Wir streifen mit Ontario insgesamt 4 States und kommen um 16:15 in „Chicago Hilton & Towers“ an. Hier sind wir 1 Stunde in der Zeit zurück. Leider ist auch hier das Zimmer für uns als Raucher Zimmer reserviert, aber es ist nicht so schlimm und wir beschließen es zu behalten. Am Abend werden wir weitere Freunde aus der Texas Zeit treffen. Sie kommen verspätet um 20:00 statt 17:00 an. Zusammen mit ihnen gehen wir runter zum „Lakeshore Drive“ und schauen uns die „Venetien Nights“ auf dem „Lake Michigan“ an. Die Boote sind alle schön, bunt und lustig dekoriert und am Ende der Parade gibt es ein tolles Feuerwerk, der mindestens 20 Minuten dauert und mit guter Rockmusik begleitet wird.

Sonntag, den 31.07.2005



Unser erster Tag in Chicago. Auch hier ist es sehr warm und luftfeucht. Wir frühstücken in der „Corner Bakery“. Ein netter Laden, wo es guten Kaffee und Frühstück gibt. Wir stärken uns ordentlich und laufen durch den „Millennium Park“. Ein schöner Park direkt an der

„Michigan Avenue“. Der erste Teil besteht aus 2 Betonblöcken, die ca. 30 Meter von einander stehen. Dazwischen ist der Platz mit Wasser bedeckt, sodass man gerade durchlaufen kann. An beiden Blöcken werden verschiedene Gesichter gezeigt, die ca. 15 Minuten lang einen anstarren, dann formen sich die Lippen zusammen und plötzlich schießt Wasser aus den Säulen und es sieht aus, als ob das Bild der Person dieses Wasser hinausspuckt. Der Platz ist ein riesen Spass für Kinder, die sich im Wasser tummeln, was bei dieser Hitze sehr gut tut. Nachts sehen die Betonblöcke viel besser aus, da man die Gesichter besser erkennen kann. Wir laufen weiter



am „Prisker Park“ vorbei. Hier steht eine schöne Bühne von Frank Gehry. Hier spielt ein Orchester. Der Platz davor ist bedeckt mit Aluminium Stangen, die überkreuzt den Platz überspannen und wo Strahler und Lautsprecher aufgehängt sind. Es können ca. 95.000 Menschen hier Platz finden. Vom Park weg in Richtung „Michigan Lake“, geht ein geschlungener Weg auch von Gehry entworfen. Wir laufen hier entlang und gehen runter zur „Shoreline“ und dann wieder zurück zum Hotel. Wir treffen uns am Mittag in der Lobby mit unseren Freunden. Weitere Freunde aus Texas sind ebenfalls dazu

gekommen. Zusammen gehen wir mit der „Red Line Metro“ ins Zentrum und essen gemeinsam bei „Giordanos“, einer der besten Pizza Restaurants in Chicago. Hier sind die „Stuffed Pizzas“ echt super, reichhaltig und weltberühmt. Wir schauen uns „Water Tower“ an, einzig noch übriggebliebenes aus den Chicago Feuer, da aus Backstein gebaut. Ein schöner schlanker Turm. Die Strasse ist gezäumt von tollen Hochhäusern (Hancock Tower und anderen Hochhäuser). Wir laufen am „Drake Hotel“ vorbei und sehen uns dann die „Ascott Street“ an. Sie ist voll mit sehr alten Häusern und es lohnt sich hier entlang zu laufen.

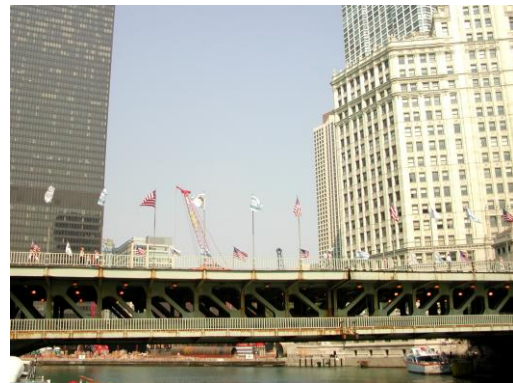
Um abzukühlen nehmen wir ein paar Drinks im „Meridian Hotel“ ein. Wir trennen uns danach und laufen noch zur „Navy Pier“. Hierfür gibt es Trolleys, die einen kostenlos dorthin bringen. Der Navy Pier lohnt nicht und ist nur da, um Geld los zu werden. Wir geniessen den Blick auf den „Michigan Lake“ und nehmen dann ein Taxi zum Hotel zurück.

Montag, den 01.08.2005

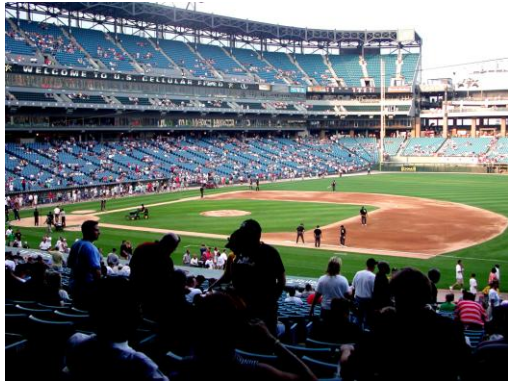
Am Morgen treffen wir unsere Freunde wieder und beschließen unseren City Pass im „Art Museum“ einzutauschen. Zusätzlich gibt es dort eine tolle „Tolouse Le Treque“ Ausstellung – sehr ausführlich. Wir kaufen uns den Katalog und es sind sogar ein paar Bilder von ihm aus Dresden ausgeliehen. Gabi geht es nicht so gut und wir gehen zurück ins Hotel nach dem wir Mittag im Museum eingenommen haben. Die beiden Mädchen sind mit der Tochter unserer Freunde am Strand und genießen den Sand und die Sonne. Sie wohnt hier in Chicago! Zusätzlich machen sie

noch einen kurzen Abstecher ins „Lincoln Zoo“. Abends gehen wir zum „Sears Tower“ und fahren hoch auf das Skydeck im 104. Stock. Der Fahrstuhl bracht eine knappe Minute bis zur 104. Stock. Das Wetter ist etwas diesig, mit einer Sicht von ca. 15 Meilen, trotzdem ist der Blick von oben auf Chicago mit der sinkenden Sonne toll. Wir machen ein paar Rundgänge und lesen alles über Chicagos Größen. Wir fahren wieder runter und gehen bei MacDonalds essen.

Dienstag, den 02.08.2005



Heute Morgen machen wir eine Bootstour und lassen uns die tollen Hochhäuser erklären. Die Tour dauert 90 Minuten und gibt einen anderen Blick auf die Hochhäuser von der „Chicago River“ her. Die Tour ist vom „Chicago Architecture Foundation“ (CFA) organisiert und gibt sehr gute Details zu den einzelnen Gebäuden und wer sie gebaut hat und unter welchen Umständen sie entstanden – sehr zu empfehlen und gerade an so einen heißen und schwülen Tag eine kühle Abwechslung auf einen Boot am Wasser zu sein. Unsere City Pass Möglichkeiten werden anschließend weiter ausgenutzt und wir besuchen das „John G Shedd Aquarium.“ Viel schöner und umfangreicher als das Aquarium in Boston.



Abends geht es dann ins „US Cellular Field - McCormick Stadium“, wo wir Tickets für ein „Chicago White Sox Baseball“ Spiel haben. Wir haben gute Plätze (Sitzreihe 120) und schauen uns das Spiel gegen die „Toronto Blue Jays“ an. Es geht um 19:00 los. Wir sind aber um 17:30 schon da, da es immer sehr voll wird. Wir haben daher Zeit uns alles genau anzuschauen, bekommen noch jeder ein White Sox T-Shirt als Geschenk für einen Gewinnspiel, dass wir mitmachen. Die „White Sox“ sind Tabellenführer in ihrer Liga aber am Ende verlieren sie mit 7:3 gegen die „Toronto Blue Jays“. Das Spiel ist live deutlich besser als im Fernsehen, weil mehr geboten wird und wir sehen nicht die ganze Werbung im Fernsehen. Sie haben zusätzlich in den Pausen Gags mit Kameras vorbereitet und jeder der aufgenommen wird, kann sich auf der großen Leinwand dann sehen.

Mittwoch, den 03.08.2005

Heute wieder Museums Besuch beim „Science and Industry“. Aber vorher treffen wir uns mit unseren Freunden aus Texas im „Millennium Park“ und schauen uns gemeinsam die tollen Kunstwerke an. Leider ist die silberne Bohne eingehüllt wegen Renovierungsarbeiten, aber die Spitze schaut heraus und lässt

einen tollen Eindruck von dem geben, wenn die ganze „Bohne“ sichtbar wäre. Man sieht die ganze Skyline von der Michigan Ave reflektiert und das Wolkenspiel ist ebenso toll wiedergegeben. Wir nehmen dann den Bus #10 raus zum Museum. Der Museumsbesuch ist für uns Erwachsene eine Enttäuschung, aber für die Kinder wäre es sicherlich ein toller Tag, da alles für die Kinder ausgelegt ist. Wir besuchen das Imax Kino und sehen einen Film über den Nil an. Anschließend gehen die Frauen mit in „Body Worlds“. Wir Männer bleiben draussen sehen uns die anderen Sachen an und wir treffen uns alle zum Mittagessen im Museums Cafe. Nachmittags fahren wir mit der Linie 10 vom Museum wieder in die „Jackson Street“ und machen ein paar Einkäufe (Adidas Turnschuhe für Katharina – sind die Hälfte verglichen mit Deutschland) und ich kaufe mir noch ein Buch über Chicago bei Barnes & Noble und etwas für die Nikon beim „Central Camera Store“. Abends treffen wir uns alle wieder zu einem letzten gemeinsamen Abendessen mit unseren Freunden aus Texas und deren Tochter in „Berghoffs“. Es ist teilweise Deutsche Küche. Nicht alles was auf der Karte ist, ist vorhanden was ärgerlich ist, aber wir schaffen es trotzdem was zu bestellen und satt zu werden. Es schmeckt und wir trinken zwei Flaschen Rot Wein. Wir sind fast die Letzten, die gehen und ich lade alle ein, als Dank für die Bemühungen in Chicago.

Donnerstag, 4. August 2005

Heute ist unsere letzter Tag. Wir frühstücken alle zusammen in der

„Corner Bakery“. Anschließend checken wir aus dem Hotel aus. Wir haben alles in die Koffer packen können. Ich muss noch einmal den rechten Hinterreifen aufpumpen, da er in den Tagen im Hotel deutlich Luft verloren hat, aber das muss nur noch für die Fahrt bis O'Hare



Flughafen reichen. Wir fahren dann ca. 11:00 raus und verbringen noch einige Stunden am Flughafen, bevor unser Flug um 16:45 nach München abfliegt. Der Flug selber ist OK, nur die Economy Klasse bei Lufthansa ist eine Qual zumindest für mich, da die Sitzreihen zu eng sind für meine langen Beine. Nach 7,5 Stunden erreichen wir München und es tut gut die kühle Morgenluft zu spüren. Nicht mehr diese schwüle Luft. Um 8:55 geht es dann weiter mit der LH nach Dresden und um 10:40 sind wir wieder zuhause. Um die Mittagszeit holen wir die beiden Jungs aus der Tierpension ab. Sie sind völlig aus dem Häuschen, was auch verständlich ist, da wir sie seit 3 Wochen nicht mehr gesehen haben. Sie machen einen guten Eindruck und auch wir sind froh sie wieder bei uns zu haben.